

**Antwort auf die Anfrage der FWG Stadtratsfraktion zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.03.2019 zur Landes-Initiative „Familie – ein starkes Stück“**

Der Presse war zu entnehmen, dass Ludwigshafen im Rahmen der Initiative „Familie- ein starkes Stück“ von Landesfamilienministerin Anne Spiegel eine Förderung von 15.000 Euro erhält.

Die FWG Ludwigshafen bittet Sie in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1) Welche konkreten Maßnahmen zur quantitativen und qualitativen Verbesserung der Familienzeit von Ludwigshafener Familien sieht das von der Stadtverwaltung bei der Landesregierung im Rahmen des Wettbewerbs "Mehr Zeit für Familien" vorgelegte Konzept vor?

Zum Thema „Familienzeit“ hat das Familienministerium des Landes eine Studie bei der Prognos AG in Auftrag geben. Die Studie stellt fest: „Die Stadt Ludwigshafen misst der Förderung der hohe Bedeutung zu“. Ludwigshafen sei als Kommune ein gutes Beispiel für Vernetzungsstrukturen. Es wurde in Stichprobenauswertungen aber auch festgestellt, dass es noch Verbesserungsbedarf im Hinblick auf die Attraktivität für junge Familien gibt und Ludwigshafen seine Vorzüge für Eltern mit ihren Kindern bekannter machen sollte. Die Verfasser der Studie empfehlen für die Kommunen in einem ersten Schritt eine Bedarfsanalyse vor Ort. Die Umsetzung einer solchen Bedarfsanalyse in Form einer Online-Eltern-Befragung haben wir als Projektidee im Landeswettbewerb eingereicht. Das Familienministerium hat uns als Kommune mit dem höchstmöglichen Preisgeld ausgezeichnet und würdigt in der Begründung insbesondere die selbstkritische Betrachtung der Studienergebnisse und das gezielte Interesse an einer Weiterentwicklung und Verbesserung der Angebotsstrukturen. Das Preisgeld wird für eine Online-Eltern-Befragung eingesetzt, die wir extern in Auftrag gegeben haben.

Die Online-Befragung haben wir aus fachlichen Gründen extern in Auftrag gegeben. Sie wird federführend vom Stadtjugendamt begleitet und vom Institut für Sozialpädagogische Forschung, gGmbH, Mainz umgesetzt.

2) Wer ist für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich?

Verantwortlich ist das Dezernat 3, federführend der Bereich Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem Bereich Kindertagesstätten, Schulen, Jugendförderung und Erziehungsberatung.

3) Bis zu welchem Zeitpunkt sollen erste Punkte des Konzepts umgesetzt und erste Ziele erreicht worden sein? Auf welche Weise wird ein erhoffter Erfolg evaluiert?

Die Online-Befragung startet im September, die Auswertung wird bis zum Ende des Jahres erfolgen. Die Evaluation wird im Anschluss daran in einem Abschlussbericht des Instituts für sozialpädagogische Forschung, GmbH, Mainz vorgelegt. Über die Beteiligung der Eltern wird eine Weiterentwicklung der Angebote möglich gemacht, die Ergebnisse der Befragung sind Grundlage für die weitere Jugendhilfeplanung in der Familienarbeit.

4) Welche Kosten müssen durch den städtischen Haushalt getragen werden?

Dem städtischen Haushalt werden bei der Umsetzung der Befragung keine Kosten entstehen, da wie bereits unter 1) ausgeführt, das vom Familienministerium Rheinland-Pfalz gewährte Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro für das Projekt verwendet wird.

3-141

gez.

Schmidt